

# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: [kuwi@boku.ac.at](mailto:kuwi@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

### 1. Name der/des Studierenden: anonym

**Studienrichtung: Wildtierökologie und Wildtiermanagement**

**Gastinstitution: Uni Lausanne**

**Gastland/Ort: Schweiz**

**Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 08.06.2022 bis 07.10.2022**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

### 2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

**Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 BOKU- International Relations
- 2 Lehrende/r an der BOKU
- 1 Studienpläne
- 1 Studierende / Freunde
- 2 Gastinstitution
- 2 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

### 3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch:  Ja  Nein

1. Englisch	99	2. Französisch	1
3.		4.	

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?**

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

**5. Gastland**

Die Schweiz ist ein sehr schönes, aber zuweilen auch teures Land. Ggf. sollte man sich überlegen, ob man grosse Einkäufe in nahen EURO-Ausland machen möchte.

**6. Gastinstitution**

Die Uni Lausanne ist eine schöne Uni, mit einem grossen Campus.

**7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Mit meinem Masterarbeits-Betreuer, der Professor an der Gastinstitution ist

**9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

5	BOKU-International Relations
2	von Lehrkräften an der BOKU
3	von der Gastinstitution
1	von Studierenden an der Gastinstitution
—	von anderen:

**10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Ich musste nur mit meinem Betreuer reden

**11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

In der Schweiz geht es viel darum andere nicht zu stören oder zu bemühen. Deshalb ist die Kommunikation manchmal weniger direkt, als man das aus Österreich vielleicht gewohnt ist.

**12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja                       Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

**UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**

**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

- Studierendenheim                       Hotel / Pension / Gästehaus                       Zimmer in einer Privatwohnung  
 eigene Wohnung                       Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

- Gastinstitution                       Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt                       Andere:

**15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1                       2                       3                       4                       5

**16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1                       2                       3                       4                       5

**17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1       2       3       4       5

**18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?**

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1       2       3       4       5

**19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 250 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 400 / Monat,  
davon:

0 / Monat      Unterbringung

450 / Monat      Verpflegung

0 / Monat      Fahrtkosten am Studienort

0 / Monat      Kosten für Bücher, Kopien, etc.

0 / Monat      Studiengebühren

/ Monat      Sonstiges:

**GESAMTBEURTEILUNG**

**20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1       2       3       4       5

**21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

**In akademischer Hinsicht:**

Ich habe viel gelernt und viele Daten für meine Masterarbeit sammeln können.

**In soziokultureller Hinsicht:**

In meinem Field-Team habe ich einige Freund\*innen gefunden. Außerdem habe ich mehr über die schweizerische Kultur und die Unterschiede zwischen der Westschweiz und der Deutschschweiz kennengelernt.

**23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Nein

**24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       weiß nicht

Wenn ja, warum?

**25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Die Fördersumme könnte erhöht und die Berechnung der Aufenthaltsdauer könnte vereinfacht werden.

**Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja

Nein

# Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Von Lausanne an sich habe ich wenig gesehen, da ich im Field-Appartement im Kanton Fribourg untergebracht war. Von hier aus startete jeden Wochentag unser Field-Team. Einmal in der Woche ist eine Person nach Lausanne gefahren, um in flüssigen Stickstoff gefrorene Proben in den  $-80^{\circ}\text{C}$  Gefrierschrank der Uni zu bringen und um das Gefäss mit dem flüssigen Stickstoff wieder auf zu füllen.

Meine Masterarbeit und damit meine Datenaufnahme, für die ich in der Schweiz war, ist in die Forschung des Barn Owl Projects, einer Zusammenarbeit der Schweizerischen Vogelwarte und der Universität Lausanne eingebunden gewesen. In meiner Masterarbeit möchte ich den Zusammenhang zwischen dem Zeitpunkt des ersten Ausfliegens von juvenilen Schleiereulen und ihren physiologischen Zustand, sowie den Bedingungen, unter denen sie aufgezogen wurden, untersuchen.

Zu Beginn des Sommers bestand die Feldarbeit hauptsächlich aus dem Besuch von Nistkästen, in denen Schleiereulen brüten. Dort wurden sowohl die Jungtiere, als auch die Elterntiere vermessen. Die Elterntiere mussten dabei zum Teil nachts mit Hilfe einer Falle gefangen werden, da sie tagsüber nicht immer in der Nestbox mit ihren Jungtieren waren. Die Jungtiere konnten tagsüber vermessen werden. Zu ausgewählten Zeitpunkten wurden von den Eltern und den Jungtieren auch Blutproben genommen. Diese wurden dann in flüssigen Stickstoff eingefroren, um sie zu einem späteren Zeitpunkt im Labor auswerten zu können.

Bevor die Jungtiere das erste Mal nachts die Nestbox verlassen haben, haben wir sie mit VHF-Transmittern ausgestattet. Anschließend haben wir an jeder Nestbox an drei unterschiedlichen Tagen pro Woche nachts telemetriert, um herauszufinden, ob die Jungtiere ihr Nest verlassen haben. Sobald alle Jungtiere eines Nests dieses mindestens einmal nachts verlassen haben, haben wir sie tagsüber mittels der Telemetrie gesucht. So konnten wir Informationen zu ihren Aufenthaltsorten und ihren Status (lebendig oder tot) erhalten. Je mehr Jungtiere das Nest verlassen hatten, desto mehr veränderte sich die Feldarbeit von Nistkästenbesuchen zu Umherfahren und die Eulen mittels Telemetrie suchen.

Die letzten Wochen meiner Datenaufnahme habe ich im Labor der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach verbracht. Dort habe ich die Blutproben auf den in ihnen erhaltenen Kortikosteron-Gehalt (ein Stresshormon) analysiert. Während dieser Zeit wurde mir freundlicherweise ein Bett im Besucherzentrum der Vogelwarte gestellt.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**